

Von W. H. Edwards berichtet der Canadian Entomologist, daß er, außerstande, die Mittel für den Druck des 3. Bandes seiner Butterflies of North America aufzubringen, mit dem Gedanken unging, der Verwaltung des British Museum in London seine Sammlung anzubieten gegen die Zusicherung, daß sie die erforderlichen Gelder für die Drucklegung flüssig mache. Da trat Dr. W. J. Holland ein, bezahlte die Veröffentlichung des 3. Bandes und übernahm dafür die Edwardsche Sammlung, die nun, mit der Hollands vereinigt, im Carnegie Institut aufbewahrt wird. „Der Gedanke ist kläglich“, meint hierzu J. W. Tutt, „daß das beste Werk, das jemals über amerikanische Schmetterlinge geschrieben ward, so wenig Unterstützung seitens derer gefunden hat, für die es verfaßt ward, daß der Autor nicht nur seines Lebens Arbeit, sondern sogar noch seine Sammlung opfern muß, um es nur drucken zu lassen. Man pflegt solche Arbeit eine „Arbeit zum Vergnüßen“ zu nennen. Das ist ein ganz hübscher Ausdruck, aber er ist ein erstauflüher Unsinn.“ Solan in miseris socium habuisse malorum! Ist nicht das Leben gar manches der besten Entomologen ein Martyrium für die Wissenschaft! Und liegen nicht bisweilen die tüchtigsten Entomologen an der Kette des Broterwerbes zum Schaden der Insektenkunde?

Prof. O. M. Reuter in Helsingfors, der bekannte Hemipterologe, ist vollständig erblindet.

Die Dieckmannsche Schmetterlingssammlung mit der ersten Ausbeute der Gräserchen Amurzeisen ist in den Besitz der Firma Max Bartel-Oranienburg-Berlin übergegangen.

Dr. G. Horváth, der Direktor der Zoologischen Abteilung des Ungarischen Nationalmuseums in Budapest wurde zum korrespondierenden Mitgliede des Muséum d'Histoire naturelle in Paris ernannt, Baron Walter Rothschild und Dr. K. Jordan zu Ehrenmitgliedern der Schweizer entomologischen Gesellschaft, E. Frey-Gebner zu deren Ehrenpräsidenten. J. Sainte Claire Deville, einer der jüngeren Koloopterologen, erhielt die Palmen eines Officiers d'Académie.

G. Bakó ward zum Adjunkten, G. Kadocsa zum Assistenten der Kgl. Entomologischen Station zu Budapest ernannt.

Im Alter von 43 Jahren ist in Oberandorf bei Kufstein der Sägewerks- und Feilenhauereibesitzer Max Sailer gestorben, ein begeisterter Falterssammler.

In Breslau ist der Käfersammler Kgl. Forstmeister a. D. Graf von Matuschka gestorben.

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna des höchsten Teils des Zentral-Balkans (Stara-Planina) in Bulgarien.

Von Al. K. Drenowsky, Sophia.

(Schluß.)

40. *Erebia melas* Hbst. und var. *astur* Obth. Der Typus fliegt nicht so häufig wie die Varietät. Auf der Höhe von 900–2000 m.

41. *Erebia Rhodopensis* Nich. (*Rylaensis*). Diese für die höchsten Spitzen des Balkans und des Ryla-Gebirges charakteristische Spezies wurde zum ersten Male von Nicholl (1900) auf Ryla entdeckt und nicht, wie Frau Nicholl unrichtig angibt, auf Rhodope. Fliegt von 1800–2300 m sehr häufig und stets zusammen mit *Crabrus bifurcellus* Rbl. Zwischen zahlreichen Exemplaren entdeckte ich auch die von mir beschriebene und auf Ryla erbenetete Form *latofasciata* Drenow. mit breiten und unscharf begrenzten braunen Querbinden auf den Flügeln. Auch traf ich hier die Form, bei welcher die oben erwähnten Querbinden schmaler aber scharf begrenzt sind als beim Typus und die Binde auf der Unterseite der Hinterflügel reduziert und in ihrem oberen Teil entzweit ist. Diese Form benannte ich *tenuifasciata* Drenow.

42. *Erebia pronoe* Esp. und var. *Pytho* Hb. Fliegt auf der Höhe von 1800–2000 m. Typische Exemplare sind häufiger als var. *Pytho* Hb. und ihre Übergänge. Auf Ryla ist es gerade umgekehrt.

43. *Erebia Aethiops* Esp. Nicht häufig. Von 1000 bis 1600 m.

44. *Erebia Euryale* Esp. und var. *Euryaloides* Thnb. Fliegt stets zusammen mit *Rylaensis* und *pronoe* Esp. auf der Höhe von 1800–2100 m.

45. *Erebialigea* L. Häufig von 1000–1600 m.

46. *Erebia Tyndarus* Esp. und var. *Balkanica* Rbl. Der Typus fliegt von 1500–2200 m und die Varietät nur bis 2000 m. Die typischen Exemplare sind kleiner als die von Esper beschriebenen. Zwischen ihnen $\frac{5}{5}$ entdeckte ich ein Exemplar, bei welchem die braunen Querbinden fehlen und auf den beiden Flügeln ein grauer Glanz vorhanden ist.

47. *Satyrus Hermione* L. Häufig zwischen 700 und 1000 m.

48. *Satyrus Briseis* L. var. *major* Obth. Selten und wie überall in Bulgarien nur die var. *major* getroffen. Fliegt zwischen 700–1000 m.

49. *Satyrus Arethusa* Esp. Auf der Höhe von 700 bis 900 m.

50. *Satyrus Actaea* Esp. var. *cordula* F. Auf der Höhe von 900–1600 m fliegt eine Form von *Actaea*, welche am nächsten bei var. *cordula* steht; dieselbe ergibt bei $\frac{5}{5}$ Übergänge zu *Actaea* und einige Exemplare ($\frac{1}{2}$) besitzen einfarbige ockergelbe Unterseite der Hinterflügel und große apicale Augenflecken.

51. *Pararge Egeria* L. var. *Egerides* Stgr. Wie überall in Bulgarien, so auch hier wird nur die var. *Egerides* getroffen. Fliegt zwischen 700–1000 m.

52. *Pararge Roxelana* Cr. Sehr selten zwischen 700 und 900 m.

53. *Pararge Maera* L. und var. *adrasta* Hb. Fliegen bis 1500 m. Auch Übergänge vorhanden.

54. *Pararge Megala* L. Häufig zwischen 700–900 m.

55. *Aphantopus hyperanthus* L. Neben den typischen Exemplaren fliegen auch solche, welche sich der var. *ocellatus* Butl. nähern.

56. *Epinephele jurtina* L. Sehr häufig bis 1500 m.

57. *Epinephele Lyeaon* Rott. Sehr häufig zwischen 700–1000 m.

58. *Epinephele Tithonus* L. Fliegt nur bis 900 m.

59. *Coenonympha Iphis* S. V. Fliegt häufig bis zu 1800 m. Mit der Zunahme der Flughöhe wird folgendes beobachtet: die Dimensionen werden kleiner, die Augenflecken enger, verschwinden sogar, es verschwindet auch die silberweisse Linie am Rande der Hinterflügel auf der Unterseite. Somit nähern sich einige Exemplare von hohen Regionen der var. *Carpathia* Horn.

60. *Coenonympha Arcania* L. Überall häufig, 700–1500 m.

61. *Coenonympha Pamphilus* L. Sehr häufig. Zusammen mit typischen Exemplaren fliegt auch die Frühjahrs-Form, aestiv. *lyllus* Esp.

62. *Coenonympha Tiphon* Rott. und var. *Rhodopensis* Elw. (*Rylaensis*). Sehr häufig. Es fliegt noch eine weitere *Tiphon*-Form, welche dem Eindruck macht, als wäre sie *Rylaensis*, die genaue Betrachtung des zahlreichen Materials überzeugt uns indessen, daß wir es hier mit einer Form zu tun haben, welche dem Typus näher steht als der Varietät. Man kann sagen, daß auf dem Kaloter-Balkan mehr die typische Form *Tiphon* vorkommt als ihre var. *Rylaensis*, während auf Ryla nur 3 bis 5% von den Varietäten dem Typus sich nähern, sonst alles übrige zu var. *Rylaensis* gehört.

IV. *Erycinidae*:

63. *Nemeobius lucina* L. Sehr selten zwischen 700 und 900 m.

V. *Lycacnidae*:

64. *Thecla w album* Knoch. Diese sonst in Bulgarien seltene Spezies fliegt hier häufig bis zu 900 m.

65. *Thecla iliensis* Esp. Zusammen mit *w album*, aber häufiger.

66. *Thecla acaciae* F. Selten, bis zu 800 m.

67. *Zephyrus betulae* L. Fliegt bis zu 900 m.

68. *Chrysophanus virgaureae* L. Überall von 700–1600 m.

69. *Chrysophanus thersamon* Esp. Häufig bis 1000 m.

70. *Chrysophanus hippothoe* L. Fliegt auf der Höhe von 1500–2000 m.

71. *Chrysophanus aleiphron* Rott. Fliegt bis zu 1500 m. Es sind auch Formen vorhanden, welche der var. *melibacae* Stgr. sich nähern.

72. *Chrysophanus phlaeas* L. und gen. aest. *Elcus* F. Beide fliegen zusammen; es gibt auch Übergänge.

73. *Chrysophanus Dorilis* Hufn. Sehr häufig bis zu 1500 m.

74. *Lampides Telicanus* Lang. Sehr selten, bis zu 1000 m.

75. *Everes Argiades* Pall. und gen. vern. poly-
perchon Berg. Fliegen zusammen von 700—1000 m.
76. *Lycæna Argus* L. Sehr häufig zwischen 700
und 1400 m.
77. *Lycæna Orion* Pall. ab. *nigra* Gerh. Sehr häufig.
Die Exemplare sind größer (Flügelänge 19 mm) als sonst; die
schwarzen Merkmale auf der Unterseite viel intensiver und größer.
78. *Lycæna Astrarche* Bgst. Häufig. Es kommen
auch Exemplare vor, welche sowohl die Übergänge, wie auch die
Form *calida* Bell. repräsentieren; einige von ihnen nähern sich
der Form *alioius* Hb.
79. *Lycæna Anteros* Fr. Fliegt zwischen 700—900 m.
80. *Lycæna Eroides* Friv. Überall zwischen 1200 und
2000 m. Fehlt auf dem Vitoscha (bei Sophia).
81. *Lycæna Icarus* Rott. Sehr häufig bis zu 1600 m.
Mit der Höhe nehmen die Dimensionen ab.
82. *Lycæna Meleager* Esp. Häufig zwischen 700
und 1500 m.
83. *Lycæna bellargus* Rott. Selten, steigt bis zu
1000 m.
84. *L. coridon* Poda. Steigt bis zu 1000 m.
85. *Lycæna Arion* L. und ab. *Arthurus* Melvill.
Fliegt zwischen 700 und 1600 m.
86. *Cyaniris Argylus* L. Sehr häufig zwischen 700
und 1600 m.

Illustrierte

Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands.

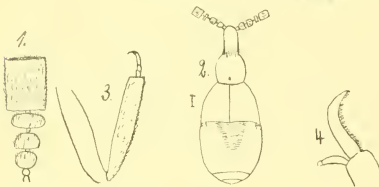
Von Apotheker P. Kuhnt, Friedenau-Berlin.
(Fortsetzung.)

X. Familie. *Clavigeridae*.

Kleine, blinde Käferchen mit (2)—6 gliedr. Fühlern,
deren erste Glieder meist sehr klein sind, Endglied groß
(Fig. 1). Flgd. sehr kurz, den Hinterleib nicht bedeckend
und an den äußersten Spitzenwinkeln mit einem Haar-
büschel (Fig. 2). Die Kiefertaster sind sehr klein, 1 gliedr.;
die Mundteile sind verkümmert (Unterkiefer, Fig. 4).
Die 3glied. Tarsen haben die 2 ersten Glieder sehr klein,
das 3. hat nur eine Klaue (Fig. 3). Sie leben in den Nestern
der kleinen Ameise *Lasius (fulvus, seltener niger)*, von denen
sie, wie auch ihre Larven gefüttert werden, während sie
selbst eine Flüssigkeit absondern, die von den Ameisen
aufgeleckt wird.

1. Nur eine Gattung (Fig. 2) (2 deutsche Arten).

Claviger Preys.



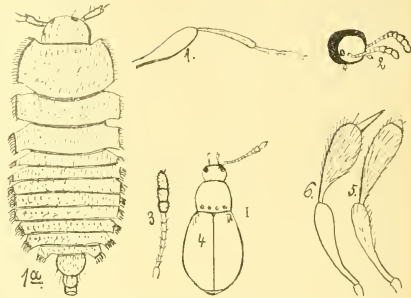
XI. Familie. *Seydmanidae*.

Fühler 11gliedrig, allmählich verdickt oder mit
größeren Endgliedern (Fig. 3); Kiefertaster länger als der
Kopf, das 3. Glied groß, keulenförmig, das Endglied klein,
schwer sichtbar (Fig. 4, 5, 6); 6 Bauchringe; Vorder-
und Mittelhüften konisch, zapfenförmig heraustrehend, Hinter-
hüften weit auseinander stehend; Füße 5gliedrig (Fig. 1).
Eine kleine Familie winziger Käferchen, die unter abge-
fallenen Laube, in Ameisennestern usw. leben.

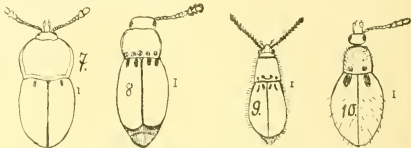
Larve von *Seydmanus tarsatus* Müll. (Fig. 1a).

1. Fühler vor den Augen eingefügt, nicht gekniert
(Fig. 7, 8). 2
Fühler zwischen den Augen eingefügt, gekniert (Fig. 2)
mit mäßig verlängertem erstem Gliede und 3 ver-
größerten, eine Kerle bildenden letzten Gliedern
(Fig. 3). Hsch. vor der Basis mit oder ohne 4 Grüb-
chen (Fig. 4) *Seydmanus* Latr.

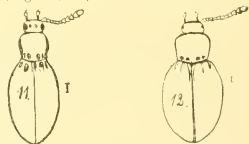
2. Endglied der Kiefertaster äußerst klein (Fig. 5)
(*Cepheniini*) 3



- Endglied der Kiefertaster pfriemenförmig, deutlich er-
kennbar (Fig. 6) (*Stenichini*) 5
3. Hsch. groß, so breit als die Flgd., nach hinten verengt
(Fig. 7) *Cephenium* Müll.
— Hsch. schmaler als die Flgd., vor der Basis mit 4 oder
5 Grübchen (Fig. 8, 9) 4



4. Hsch. flach gewölbt, an den Seiten gerandet, vor der
Basis mit 5 Grübchen (Fig. 8); Flgd. lassen das
Pygidium (Hinterleibsspitze) frei (Fig. 8).
Enthia Steph.
— Hsch. stärker gewölbt, Seiten nicht gerandet, vor der
Basis mit 4 Grübchen (Fig. 9). *Enthionus* Reitt.
5. Kopf an der Wurzel mäßig stark eingeschnürt;
der Hals wenigstens halb so breit als der Kopf an den
Augen (Fig. 11, 12) 6



- Kopf vor der Wurzel stark eingeschnürt; der Hals
nur $\frac{1}{3}$ so breit als der Kopf zwischen den Augen (Fig. 10)
Encomium Thoms.
6. Hsch. an den Seiten bis zur Mitte scharf gerandet
(Fig. 11) *Neuraphes* Thoms.
— Hsch. an den Seiten ungerandet (Fig. 12); Flgd. an
der Basis meist mit 4 Längsfalten (Fig. 12).

Stenichium Thoms.
(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Herrn **M. L.** in **A.** Das Inhaltsverzeichnis über den Jahrgang
1908 des Entomologischen Wochenblattes ist vor geraumer Zeit
erschienen und durch die Firma Franckenstein & Wagner, Leipzig,
Langestr. 14, zu beziehen.
Herren **Dr. St. u. A. B. H.** in **B.** Dank für die *Rehrachen-
brense!*
Herren **G. L.** in **M.** Dank für Krüppel. Beipack nach Berlin
besorgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Drenowsky Al.K.

Artikel/Article: [Beitrag zur Lepidopteren-Fauna des höchsten Teils des Zentral-Balkans \(Stara-Planina\) in Bulgarien. 127-128](#)